

Bank
reserven
onnen
annstatt
1177

Volkswund,
e Calw.

3. Januar 1921,
Uhr

r a g

pp aus Stuttgart
über das Thema:

Religion
ge Zeit".

undlichst eingeladen.
Der Auswah.

U.

inladung.

schließlich Sonntag, den
schafstaal, Hirsch und

aus Stuttgart
8 Uhr

s-Vorträge

s 4 Uhr

nden
geladen ist.

mein

s Lager

Serpentin-
und Leinöl-Firnis

rein und Ertrag,
antisiert rein amerikanisch.

Benzin,
Pissiroil,

Karbolineum,
gelbes konsistentes

Maschinenfett (Stauf-
fer-Fett)

Leder-, Huf- und
Wagen-Fett,

Treibriemen-Fett
in Stangen,

Abhäftions- und
Konservierungöl

"Sigrin"

garantiert Leinölkitt
reiner

a. Glaserkitt), weiß, aus
feinsten Champagnerkreide,

Schuhcreme,
Bohnerwachs

Marke Schwarzwaldcreme,
prima Schmierseife
und Seifenpulver.

Binder,
schnischer Produkte,
nstmühl.

a Liebenzell ein

Bohnhaus

it 3 Zimmer und
großem Keller.

tugen Sattler.



Nr. 21. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.
Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche Zeile 60 Pfg.
Reklamen 2.- M. - Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% - Fernspr. 9.
Donnerstag, den 27. Januar 1921.
Bezugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 12.00 vierteljährlich, Postbezugspreis
M. 12.50 mit Postgelde. - Schlag der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die Pariser Konferenz.

Die Reparationsfrage.

Paris, 26. Jan. Ueber die heutige Vormittagsitzung der Konferenz ist folgendes offizielle Communiqué ausgegeben worden: Die Konferenz nahm um 11 Uhr ein Epöse des Ministers Doumer über die Reparationsfrage entgegen. Es wurden seitens der Mitglieder der Konferenz nähere Aufklärungen verlangt, die der französische Finanzminister beizubringen versprach. Er wird ergänzende Dokumente liefern. Sobald die Mitglieder der Konferenz Kenntnis von diesen Dokumenten genommen haben, wird die Reparationsfrage wiederum auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Paris, 26. Jan. Ueber die heutige Vormittagsitzung der Konferenz berichtet die Agence Havas ferner, die Sitzung sei vollkommen ausgefüllt worden mit dem Vortrag des Finanzministers Doumer über die Wieder gutmachungsfrage. Der Minister habe insbesondere auf die Bedeutung hingewiesen, die die Summe habe, die Deutschland Frankreich für die Wieder gutmachung der von ihm verursachten Schäden schulde. Er habe gezeigt, daß das bisherige französische Budget mehr als 16 Milliarden Francs Ausgaben enthalte für den Wiederaufbau und die Bezahlung von Pensionen an Witwen und Kriegsverletzte. Diese Summe müsse Deutschland zurückerstatten, wenn man das Gleichgewicht des Budgets wieder herstellen wolle. Der Minister Doumer hat nur die Tatsachen angeführt, ohne von den praktischen Mitteln zu sprechen, die ergriffen werden müssen, damit Deutschland bezahlt. Ueber diese Seite des Problems wird Minister Doucheur sprechen. Der Minister wird der Konferenz noch einige weitere Dokumente übermitteln, sodas die Erörterung des Problems morgen Vormittag fortgesetzt werden kann.

Die deutsche Regierung zur Reparationsfrage.

Berlin, 26. Jan. Aus Anlaß zahlreicher Auslassungen der inländischen und ausländischen Presse, die sich mit der Frage der Reparationsverhandlungen beschäftigten, ließ sich gestern Abend der Reichskanzler von dem Reichsminister des Auswärtigen und dem Reichsfinanzminister eingehend über diese Frage unterrichten. Es bestand Uebereinstimmung in folgender Beurteilung der Stellungnahme der deutschen Regierung: Nach wie vor ist es ein dringendes Interesse Deutschlands, die Höhe seiner Reparationsschuld so bald als möglich kennen zu lernen. Es hat ein vertragsmäßiges Recht darauf, daß ihm diese Kenntnis bis zum 1. Mai 1921 verschafft wird. Andererseits verkennt Deutschland nicht, daß zur Zeit die Festsetzung der Schuldsumme schwierig ist. Die deutsche Regierung würde daher bereit sein, auf die Einhaltung der Frist zu verzichten, wenn es ihr gelänge, sich bei den alliierten Regierungen über Teilleistungen Deutschlands während der nächsten 5 Jahre zu verständigen. In diesem Sinne hat sie den Plan der fünf Jahreszahlungen als Ausgangspunkt der weiteren Verhandlungen angenommen. Die deutsche Regierung verlangt nun, daß bei den Verhandlungen über diesen Plan die zahlenmäßige Höhe der Jahresleistungen einstweilen vorbehalten bleibt und daß zunächst die Methode der Sachleistung und ihre Bewertung und die für die Bemessung für Deutschlands Leistungsfähigkeit maßgebenden, in Brüssel näher bezeichneten Umstände erörtert werden und daß über die Höhe der Gesamtsumme auch bei dem Zustandekommen der Vereinbarung über die Annuitäten nicht etwa erst nach Ablauf der fünf Jahre, sondern so bald als möglich weiter verhandelt wird. Dieses Verlangen ist von dem französischen Vorkämpfer in Berlin bei einer entscheidenden Besprechung mit dem deutschen Außenminister als berechtigt anerkannt worden. Es bildet also die Grundlage der weiteren Verhandlungen. Ohne ein Entgegenkommen der alliierten Regierungen auf dem von der deutschen Delegation in Brüssel bezeichneten Gebiet könnte die deutsche Regierung die Annahme der fünf Jahresleistungen, die ein großes Entgegenkommen ihrerseits darstellt, nicht verantworten. Die Brüsseler Sachverständigenbesprechungen sind noch nicht zu Ende geführt. Es ist eine Pause eingetreten, damit einzelne von beiden Seiten bezeichnete Sachverständige Zeit gewinnen, bestimmte technische Vorfragen der Reparation miteinander zu erörtern. Auch diese Erörterungen sind erst zum Teil erledigt. Die gegenwärtige Tagung der Ministerpräsidenten in Paris steht mit dem vereinbarten Gange der Reparationsverhandlungen in keinem unmittelbaren Zusammenhang. Sie kann weder die noch ausstehenden Besprechungen der Sachverständigen, noch die in Spa zugesagte Regierungskonferenz in Genf ersetzen. Vor allem bedarf es unbedingt einer Besprechung der industriellen Sachverständigen über die Methode der Sachleistungen.

Die französische Pressehege.

Paris, 27. Jan. In der „Liberte“ wird bei Besprechung des Reparationsproblems gesagt, es sei nicht unmöglich, daß man erkennen würde, den alliierten Vertretern fehle es an Zeit, um zu einem abgültigen Einverständnis zu gelangen. Vielleicht werde man vorziehen, eher die Lösung eines so schwierigen Problems um einige Monate zu verzögern, als zu Improvisierungen zu greifen. Inwie-

schon werde man auch vielleicht noch genauer über die Lage in Deutschland unterrichtet und der Reparationskommission werde Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten fortzusetzen. — Der „Temps“ formuliert die Methode, die man einschlagen wolle, wie folgt: 1. Die Reparationskommission wird in kürzester Frist eine vorläufige Abschätzung der deutschen Schuld ausarbeiten, die offiziös den alliierten Regierungen mitgeteilt wird, wenn sie es wünschen. 2. Die Reparationskommission wird Deutschland nicht die Möglichkeit geben, bis ins Unendliche über Kleinigkeiten zu sprechen, sondern ihm die Möglichkeit geben, sich offen auszusprechen und seinerseits in Wäde Bemerkungen zu formulieren. 3. Zwischen der Zeit, die Deutschland hat, um Bemerkungen zu machen, und dem 1. Mai, an welchem Tag die Festsetzung der deutschen Schuld erfolgen muß, wird sich die Reparationskommission mit den alliierten Regierungen auseinandersetzen, um ein Zahlungssystem, wie es der Vertrag von Versailles vorschreibt, aufzustellen. Das könne man nicht, ohne die Frage der Sicherheiten und Zwangsmaßnahmen ins Auge zu fassen, aber die die Alliierten gehört werden müssen. 4. Sollen sich die alliierten Regierungen inzwischen untereinander verständigen und schon nach Schluß der jetzigen Konferenz den Betrag festsetzen, den Deutschland in den ersten drei Jahren zahlen muß.

Die Kontrollkommissionen bleiben bestehen.

Paris, 26. Jan. Nach dem „Petit Journal“ sollen die interalliierten Kontrollkommissionen bis zur vollständigen Erfüllung der Deutschland auferlegten Verpflichtungen bestehen bleiben.

Die Entwaffnungsfrage.

Paris, 26. Jan. (Havas.) Die Sachverständigen für militärische Marine- und Luftschiffahrt-Angelegenheiten trafen heute Vormittag unter dem Vorhitz Frankreichs zusammen. Die Sachverständigen, die von dem Obersten Rat beauftragt worden waren, eine Liste aufzustellen, über die Vertragsverletzung Deutschlands, sowie Maßnahmen vorzuschlagen, die zu treffen sind, bildeten drei Kommissionen, je eine für militärische, maritime und Luftschiffahrt-Angelegenheiten. Jede Kommission behandelt die ihr zugewiesenen Fragen: die deutsche militärische Gesetzgebung, die Herabsetzung der deutschen Armee auf 100 000 Mann, die Entwaffnung der Zivilbevölkerung und der Einwohnerwehren, die Auflösung der Sicherheitspolizei, die Auslieferung und Zerstörung des militärischen, maritimen und Luftschiffahrtsmaterials, die Bezahlung einer Ausgleichung für das zerstörte oder ausgeführte Material usw. Die Kommissionen waren in ihren Entschlüssen einig. Nachmittags versammelten sich die Sachverständigen wiederum, um den Gesamtbericht über die einzelnen Berichte der drei Kommissionen festzustellen. Dieser Gesamtbericht soll eine allgemeine Schlussfolgerung erhalten und die Notwendigkeit, ohne Schwäche die Ausführungen der vorgeesehenen Zwangsmaßnahmen innerhalb der verschiedenen festgesetzten Fristen zu verlangen. Diese Fristen bewegen sich zwischen einigen Wochen und mehreren Monaten, entsprechend der Wichtigkeit der zu treffenden Maßnahmen, auf die sie sich beziehen. Die weitest ausgedehnte Frist geht aber nicht über den Monat Juni hinaus. — Deutschland hat die Entwaffnung bis zur Selbstentwaffnung betrieben. Das weiß man in Paris genau. Aber es wird fortgedroht und -geprecht.

Englische Stimmen.

London, 26. Jan. Zur Pariser Konferenz schreibt die „Times“ in ihrem Leitartikel: „Die wahren Freunde der Entente haben den Bericht über den ersten Verhandlungstag mit Ueberraschung und Bedauern aufgenommen.“ Das Blatt schreibt: Was soll aus der Entwaffnungsfrage und der Entschädigungsfrage, sowie aus dem gesamten Friedensvertrag werden, wenn die Entente eine Abfällung erleidet. Englands beste Freunde sind seine französischen Verbündeten. — „Daily News“ schreibt: Wenn die von Deutschland zu zahlende Gesamtvergütungsumme auf etwa fünf Milliarden Pfund Sterling festgesetzt wird, so wird das britische Reich mehr als eine Milliarde Pfund Sterling erhalten, da es Anspruch auf 22 Prozent der gesamten Entschädigungssumme hat. Bei dem augenblicklichen Stand der britischen Finanz- und Steuerlage wird diese Summe eine Gottesgabe sein und die Bezahlung der eine Milliarde Pfund Sterling betragenden Schuld Großbritanniens an Amerika ermöglichen.

Englisch-französische Scheingefechte.

Paris, 26. Jan. „Deux“ wird mitgeteilt, daß die gestrigen Veröffentlichungen im „Eho de Paris“ über die Meinungsverhältnisse zwischen Lloyd George und Briand den englischen Premierminister sehr verstimmt hätten. Lloyd George hatte zu Briand gesagt: Wenn ich so behandelt werde, komme ich niemals mehr nach Paris. In Wirklichkeit habe Lloyd George die Bemerkung gemacht, daß die Berichte von Hoch und Marshall Wilson stark auseinandergingen. Die Herren möch-

ten zuerst einmal ihre Berichte in Uebereinstimmung bringen und sie dann erneut der Konferenz vorlegen. — Nach dem „Eho de Paris“ soll Lloyd George zu der Frage der Unterstützung Oesterreichs erklärt haben, daß nicht ständig eine wohlthätige Politik getrieben werden könne. Großbritannien und die Vereinigten Staaten hätten bereits 14 Millionen Pfund Sterling vorgeschossen. Vor allen Dingen müssten die Staaten Oesterreich zu Hilfe kommen, die aus der Aufteilung Oesterreichs Nutzen gezogen hätten. Briand habe erklärt, die Alliierten wären doch einigermaßen für die schwierige Lage in Oesterreich verantwortlich. Sie hätten es doch zerkübelt. Lloyd George habe sich dann schließlich damit einverstanden erklärt, Oesterreich durch Staatskredite zu helfen.

Die Frage der Unterstützung Oesterreichs.

Paris, 26. Jan. Nach einem Sonderbericht der Agence Havas wurde in der Konferenz hinsichtlich der Unterstützung Oesterreichs der Standpunkt vertreten, daß, um die Lage normal zu gestalten, es notwendig sei, ein vollständiges Hilfsprogramm aufzustellen. Die Wiener Abteilung der Reparationskommission habe einen allgemeinen Plan ausgearbeitet, aber auch die französische Regierung habe ihrerseits durch Sachverständige die Lage prüfen lassen. Die Frage sei so gestellt, daß man Oesterreich einerseits langfristige Kredite bewilligen müsse, daß aber auch andererseits Oesterreich Garantien geben müsse hinsichtlich der Verwaltung seiner Finanzen und der Reorganisation der öffentlichen Dienste, namentlich des Verkehrswezens. — Nach dem „Temps“ muß man Oesterreich für das laufende Jahr einen Kredit von 80 Millionen Dollar gewähren, wovon 60 Millionen auf Lebensmittel und 20 Millionen auf Rohmaterialien entfallen. Im ganzen handle es sich für fünf Jahre um einen Kredit von 250 Millionen Dollar.

Oesterreich unter französischer Krute.

Paris, 27. Jan. Der französische Delegierte bei der Reparationskommission in Oesterreich, Klobukowski, erklärte dem Wiener Vertreter des „Temps“, das Land könne sich nur mit Hilfe der Entente wieder erheben. Dieser Beistand könne aber nur gewährt werden, wenn es sich Rechenschaft ablege über den Ernst der Lage, sich selbst helfe und alle schlechte Einführungen beiseite schiebe. Insbesondere sei es notwendig, daß Oesterreich wisse — wenn nötig, müsse es ihm durch eine Erklärung des Obersten Rats gemacht werden —, daß die Entente einen Anschluß an Deutschland, was auch komme, nicht dulden werde, denn das würde mit Sicherheit den Wiederbeginn des Krieges bedeuten. Als Gegenleistung werde die Entente zwischen den verschiedenen Staaten Mitteleuropas ein normales Regime wirtschaftlicher Verbindungen aufrichten, das sich stützt auf die eigenen Interessen eines jeden dieser Staaten. — Das nennt man dann „Selbstbestimmungsrecht der Völker“.

Die Anerkennung der baltischen Staaten.

Paris, 27. Jan. Amtlicher Bericht über die gestrige Nachmittagsitzung der Konferenz: Die Konferenz hat um 4 Uhr begonnen und eine kurze Sitzung abgehalten. Sie beschäftigte sich mit der rechtlichen Anerkennung der baltischen Staaten und der Staaten im Kaukasus. Es wurde beschlossen, schon jetzt Estland und Lettland rechtlich anzuerkennen. Die rechtliche Anerkennung Litauens ist sympathisch aufgenommen worden, aber jene Entscheidung muß aufgeschoben werden bis zur endgültigen Regelung der Frage von Wilna, mit der der Völkerbund betraut worden ist. Die Konferenz erklärt formell, der Anerkennung Georgiens günstig gegenüberzustehen, wenn seitens dieses Staats ein formelles Ersuchen gestellt wird. Der Vertreter Georgiens in Paris wird sofort in diesem Sinne beschieden werden. Di nächste Sitzung findet Donnerstag, vormittag 1/2 12 Uhr statt. Sie wird Entscheidungen treffen über den Bericht der militärischen, maritimen und Luftschiffahrt-sachverständigen.

Die türkische und die griechische Frage.

Paris, 26. Jan. (Havas.) Der reguläre türkischen Regierung wird es freistehen, sich mit der nationalistischen Regierung von Angora ins Benehmen zu legen, um nach getroffenen Uebereinkommen eine einzige ottomanische Delegation auf der Londoner Orientkonferenz zu bilden. — In Griechenland soll der status quo gemäß den Ententeentscheidungen der Londoner Konferenz vom 8. Dezember erhalten bleiben. Die alliierten Gesandten in Athen werden auch weiterhin keine offiziellen Beziehungen mit König Konstantin unterhalten. Auch die finanzielle Hilfe der Alliierten bleibt suspendiert. — Bei der Beratung der türkischen Frage legten nacheinander Graf Sforza, Lord Curzon und Briand ihre Auffassung dar. Die Rückkehr König Konstantins, die Entwicklung der kemalistischen Bewegung, die Befürchtung, daß die türkischen Nationalisten

sich mit den russischen Bolschewisten verbünden könnten, und die jüngste Erfolglosigkeit der griechischen Truppen in Kleinasien werden als Gründe in den Vordergrund gestellt, um eine neue Aktion der Alliierten zu rechtfertigen.

Die Türken gegen die Vernichtungsabsichten der Entente.

Paris, 25. Jan. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Rom soll sich eine türkische Delegation nach Paris begeben in der Absicht, dem Obersten Rat ein Memorandum zu überreichen. Es handelt sich um ein Schriftstück, in dem der Frieden mit Mustapha Kemal Pascha verlangt wird. Außerdem erklärten die Türken, unter denen sich Djavid Bey, Hussein Hilmi, Mukhtar Paschas und Pia Pascha befinden, die Türkei sei zu größten Opfern bereit, würde aber alles versuchen, weiter einen verzweifeltsten Widerstand entgegenzusetzen gegen über Versuchen, die Türkei aus der Reihe der Völker auszuwischen. — Graf Sforza habe vor seiner Abreise nach Paris mit Mukhtar Pascha eine Unterredung gehabt. Der „Matin“ berichtet noch, Talaat Pascha sei auf Veranlassung von Mustapha Kemal Pascha nicht zugelassen worden.

Ausland.

Der internationale Bergarbeiterbund über die Lage der deutschen Kohlenindustrie.

London, 26. Jan. In der gestrigen Schlussung des Vollzugsausschusses des Internationalen Bergarbeiterbunds wurde die Lage der Kohlenindustrie Deutschlands erörtert, wie sie in dem Bericht der deutschen Delegierten auseinandergesetzt wurde, und eine ausführliche Entschlüsselung angenommen, in der von den Erklärungen und Berichten der deutschen Delegierten Kenntnis genommen wird, wonach Kohlenvorräte von 900 000 Tonnen im Ruhrgebiet und 300 000 Tonnen in Oberschlesien jetzt angehäuft sind, die sowohl für den Verbrauch im Inland als auch in Erfüllung der Bedingungen des Spandauer Abkommens an Frankreich abgeführt werden können, wenn genügend Transportmittel zu diesem Zweck zur Verfügung stehen. Der Ausschuss nahm zur Kenntnis, daß den deutschen Arbeitern Uebererschichten auferlegt wurden, während ihre Versorgung mit Lebensmitteln äußerst unzureichend ist. In seiner Entschlüsselung fordert der internationale Ausschuss die Regierungen auf, eine internationale Aktion einzuleiten, um die Kohlenversorgung mit der Nachfrage in Europa in nähere Beziehung zu bringen. Die Bergarbeiter aller Länder werden aufgefordert, die Uebererschichten abzuschaffen. Wenn die Produktion weniger als den Selbstbedarf an Kohlen fördert, so soll dies nur durch Verbesserung der Produktionstechnik und nicht durch die Ausdehnung der Arbeitstage ausgeglichen werden. Der Ausschuss beschloß, die Entschlüsselung unverzüglich der augenblicklich in Paris tagenden Konferenz der Häupter der alliierten Regierungen zu übermitteln.

Die Mehrheit der Schweizer Sozialisten gegen den Anschluß an Moskau.

Bern, 26. Jan. Das Endergebnis der Urabstimmung in der sozialdemokratischen Partei der Schweiz lautet: 25 324 Ja und 8723 Nein, also ein Mehr von 16 601 Stimmen gegen den Beitritt zur Dritten Internationale.

Der Papst über die furchtbare Lage in Oesterreich.

Rom, 25. Jan. (Stefani.) Der Papst hat an den Kardinalstaatssekretär Gasparri ein Schreiben gerichtet, in dem er die gegenwärtig so traurige und unhaltbare Lage Oesterreichs beklagt, die dem österreichischen Volke nicht die Möglichkeit gebe, sich die Mittel zum Lebensunterhalt zu verschaffen. Der Papst erklärt, daß er nicht die Absicht habe, eine Lösung dieser hochpolitischen Frage vorzuschlagen, die den Regierungen vorbehalten bleibe, dagegen den Kardinalstaatssekretär auffordere, die Aufmerksamkeit der bei dem Heiligen Stuhl beglaubigten Diplomaten auf diese schwerwiegende Tatsache zu lenken. Der Papst sagt weiter in seinem Schreiben, daß Wien ein Körper ohne Kopf sei, der mit dem Elend und der Verzweiflung kämpfe. Einige Regierungen hätten wohl Hilfe zugesagt. Selbst wenn diese aber bald käme, könne sie doch nicht wirksam sein. Denn

Isabella von Aegypten

Kaiser Karl des Fünften erste Jugendliebe.

17) Historische Erzählung von Achim v. Arnim.

Die ersten beiden Monate wurden darauf verwendet, ein vornehmes Wesen zu erlernen; es wurden Lehrer und Lehrerinnen angenommen, und was sich im Betragen der alten gnädigen Frau nicht schickte, wurde immer dem Lande Habeln zur Last gelegt, wo das Adeln noch nicht recht tief eingedrungen sei. Bella erschien bald in allen ihren Sitten der feinsten Gesellschaft gleich; sie sprach spanisch mit Fertigkeit. So verborgen sie sich hielt, war sie doch schon das Gespräch der jungen Leute, die alle Tage vor dem Hause vorüberritten, um sie zu sehen und ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Der Herr Cornelius befand sich am schlechtesten bei seinem neuen Stande, die enge Kleidung wollte ihm gar nicht behagen, und das Fechtenlernen machte ihn zum Umstinken mißde. Auf der Reithahn konnte er es mit allem grimmigen Geschichterschneiden durchaus nicht vermeiden, daß nicht über ihn als über ein Wunderker gelacht wurde, die zahmsten Pferde wurden bei seiner ewigen Unruhe wild und warfen ihn herunter. Er aber war nicht abzuschrecken, er stieg gleich wieder auf, und das wiederholte sich oft zehnmal in einer Stunde, kein anderer Mensch hätte diese Stöße aushalten können. Glücklicher war er in seiner übrigen Ausbildung; seinen Lehrer der Rhetorik beschämte er oft mit seiner Beredsamkeit und ärgerte ihn mit seinen Späßen. Er konnte den meisten Leuten in ihrer Sprache geschickt nachreden, hatte aber keine eigene Sprache; dennoch machte ihm sein boshafter Wille, der manches Bestrekte mit ahnendem Auge aufpassen konnte, eine Menge Bekannte, die ihn in Schutz nahmen

Oesterreich festhielt die Möglichkeiten zu eigenem Leben. Der Brief schließt mit dem Wunsch, daß die Regierungen sich von den hohen Grundsätzen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit leiten lassen und die Mittel ins Auge fassen werden, um diese zu verwirklichen.

Staffelung der Lebensmittelpreise in Oesterreich.

Wien, 26. Jan. Die dem Nationalrat zugegangene Vorlage betreffend die Staffelung der Lebensmittelpreise bestimmt, daß die Verbraucher, soweit sie Brot und Mehl auf Ausweisarten beanspruchen können, in drei Gruppen eingeteilt werden. In die erste Gruppe entfallen die Einkommen, deren Durchschnitt auf den Haushaltungstopf 12 000 Kronen nicht erreicht. Die Oberklasse umfasst Haushaltungen mit durchschnittlich 100 000 Kronen auf den Kopf. Haushaltungen von mindestens 500 000 Kronen fallen unter allen Umständen in die Obergruppe. Die übrigen Verbraucher bilden die Mittelgruppe. Die Obergruppe hat Preise zu entrichten, die hinter den vollen Gesteuerungskosten nicht zurückbleiben, die Mittelgruppe hat mittlere Preise zu bezahlen, die Preise der Untergruppe müssen mindestens die Kosten der Weiterverarbeitung und der Handelszuschläge decken. Die vorgezeichneten Sätze betragen für einen Laib Brot bei der Untergruppe 8 Kronen 10 Heller, bei der Mittelgruppe 15 Kronen, bei der Obergruppe 60 Kronen.

Die schwarzen Vöden in Posen.

Danzig, 26. Jan. Der Magistrat und die Gesundheitskommission der Stadt Posen gehen durch Anschlag die Verbreitung der schwarzen Vöden in Posen bekannt. — Das sind die Vorkette, die der Anschlag an Polen den ehemals deutschen Gebieten bietet.

Kommunistische Propaganda in Südslawien.

Belgrad, 26. Jan. (Südslaw. Pressebur.) Die Polizei verhaftete mehrere Personen, die für den Kommunismus agitieren, darunter mehrere russische Flüchtlinge und zwei rumänische Staatsangehörige, die aus Moskau mit Aufträgen für die südslawischen Kommunisten abgesandt worden sind. Bei letzteren wurden Chiffreschlüssel für eine geheime Radioverbindung zwischen Rumänien und Moskau vorgefunden.

Finanzielle Erdrosselung der Türken durch die Entente.

London, 26. Jan. Die „Associated Press“ meldet aus Konstantinopel, daß die Alliierten die türkischen Zölle mit Beschlagnahme belegt haben. Der Sultan soll der einzige sein, der noch Geld zur Aufrechterhaltung seines Haushalts erhält. Die Beamten haben seit 4 Monaten keine Gehälter mehr bekommen. Die Nationalisten nützen, wie gemeldet wird, die Lage aus, indem sie durch Geldsendungen nach Konstantinopel versuchen, die Beamten der Konstantinopeler Regierung für sich zu gewinnen.

Amerikanisch-japanische Verständigung in der kalifornischen Ansiedlungsfrage?

London, 26. Jan. Einer Neutermeldung aus Washington zufolge sind die Verhandlungen zwischen dem japanischen Botschafter in den Vereinigten Staaten und dem amerikanischen Botschafter in Japan bezüglich der kalifornischen Ansiedlungsfrage und der Festsetzung der Rechte, japanische Bürger in den Vereinigten Staaten zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht worden. Die von beiden Botschaftern erzielten Beschlüsse erfordern noch die Zustimmung der beiderseitigen Regierungen. — Es handelt sich hier um das von Kalifornien bestrittene Recht, japanischer Einwanderer, sich an der Westküste Nordamerikas anzusiedeln. Ob Kalifornien sich mit der Regelung einverstanden erklären wird, bleibt dahingestellt.

Der Abriistungsschwindel in Amerika.

London, 26. Jan. Einer Neutermeldung aus Washington zufolge hat der amerikanische Senat eine vom Senator Borah eingebrachte Entschlüsselung, in der der Marineausschuß des Senats aufgefordert wird, über die Durchführbarkeit und Ratsamkeit der Einstellung des amerikanischen Flottenbaues für die Zeit von 6 Monaten Bericht zu erstatten, angenommen. Sena-

und alle Leute auf den Fuß mit ihm legten, daß dem Kleinen nichts übel zu nehmen sei; ihm wurde jede Stadtgeschichte vorgelesen, und er mußte sie vernehmen und mit Einfällen spielen, so wurde sie weiter in Umlauf gesetzt, daß eine Art von Reibung in der Stadt entstand, die endlich auch den Erzherzog berührte. Der Erzherzog hatte die Nachricht bekommen, daß er wegen eines im Briefe an seinen Großvater Ferdinand ausgelassenen Titels von demselben enterbt worden sei, als er eben ärgerlich nach Hause kam, weil er ein tragendes Reh, das er für einen Rehbock angesehen, geschossen hatte. Beide Ereignisse hatte der kleine Cornelius gleich in Verbindung gesetzt und bat einen Bagen, er möchte dem Erzherzog raten, statt beim Großvater lieber im Walde einen Bock zu schießen.

Der Erzherzog erfuhr die Worte, und da er leichten Blutes war, so mußte der Edelknabe den Spötter zum Essen laden. Der kleine Cornelius trat innerlich mit einem Neben, aber um so frecher und unverschämter ins Zimmer; Karl war in der Blüte seines Lebens, und sein Mitleid beschwichtigte den lächerlichen Eindruck, den ihm der kleine stramme Kerl machte. Karl fragte ihn über sein Land aus, der Kleine war unerschöpflich in lächerlichen Beschreibungen von den Bauern im Lande Habeln, und jedermann hätte geschworen, es sei wahr. Aber das ihm reichlich wie Zuckersüß zugeworfene Lob stieg ihm der Mut immer mehr in der Stille, wie ein Tauchermännlein, wenn der Druck der großen Hand über ihm nachläßt; er fing an, von seinem Zweikampfe zu prahlen, den er zur Ehre seiner Damen gegen zwei fremde Ritter bestanden, die er tödlich verwundet hätte, wobei er aber selbst an der Brust durchstochen, so daß er halb tot nach Gent gefahren sei. Als einige nach dem Wundarzte fragten, der ihn behandelt, und seiner Zuversicht mit zweifelndem

tor Borah teilte mit, daß er später eine weitere Entschlüsselung einbringen werde, die eine Untersuchung der Gesamtfrage der Abrüstung zur See vorsehe.

Deutschland.

Amerikanische Uebergriffe auf badischem Gebiet.
Berlin, 26. Jan. Wie die „B. Z.“ am Mittag“ meldet, sind die beiden amerikanischen Beamten, die in Eberbach verhaftet hatten, die beiden amerikanischen Defektoren Verghold und Stecher auf deutschem Gebiet zu überfallen und mit Gewalt über den Rhein zu schleppen, verhaftet worden. Sie werden unter Anklage des Landesfriedensbruchs gestellt werden.

Berlin, 27. Jan. Wie die Blätter zu dem Ueberfall in Eberbach bei Heidelberg melden, geben die beiden verhafteten Amerikaner jetzt wieder an, daß sie in bestimmtem Auftrag der amerikanischen Generalität in Koblenz gehandelt haben. Sie zeigten sogar von deutschen Behörden unterschriebene Ausweise vor, in denen als Zweck ihrer Reise die Festnahme von Arrestanten angegeben wird. — Im badischen Landtag sagte Minister des Innern, Remmel, in Beantwortung einer Interpellation, daß der Ueberfall in Eberbach die ganze Ohnmacht Deutschlands zeige und ferner, was das Ausland dem deutschen Volke biete, ohne daß dieses Aussicht habe, dafür Genugtuung zu bekommen. Der Minister schilderte dann den Vorgang und hob hervor, daß die Täter, die zwei verhafteten Amerikaner und ihre vier deutschen Helfershelfer, ganz amerikanisch ausgerüstet waren und Waffen, Handbissen und Betäubungsmittel bei sich hatten.

Auf eine Anfrage der Abgg. Freudenberg (D.) und Gen. über die Vorgänge in Eberbach antwortete im badischen Landtag Minister des Innern Remmel: Was sich am Samstag in Eberbach abgespielt hat, zeigt die ganze Ohnmacht Deutschlands. Die beiden Deutschamerikaner hatten einen Antrag auf Einbürgerung gestellt und diesem Antrag ist entsprochen worden. Der Minister schildert in folgendem die durch die Zeitungsnachrichten schon bekannt gewordenen Vorgänge bei dem Ueberfall und fuhr fort: Die Staatsanwaltschaft hat sich mit der Angelegenheit befaßt und das Staatsministerium wird mit dem auswärtigen Amt in Verbindung treten. Weiter können wir in dieser Sache augenblicklich nichts tun. Der Vorfall ist zu beurteilen, weil sich Deutsche hergeben, den Amerikanern hier Helfershelferdienste zu leisten.

Für Oberschlesien.

Kattowitz, 26. Jan. In der Zeit vom 25. Januar, 4 Uhr nachmittags, bis 26. Januar, 8 Uhr vormittags, sind aus dem Einwohnermeldeamt der Polizeidirektion Kattowitz etwa 5—600 Anträge auf Ausstellung von Aufenthaltserlaubnissen zu Abstimmungszwecken spurlos verschwunden. Es wird dringend ersucht, daß alle Anträge auf Aufenthaltserlaubnisse sofort erneuert werden, damit keine Verzögerung in der Erlangung der Bescheinigung entsteht. — Es handelt sich hier sicherlich um einen polnischen Anschlag zum Zwecke der Verhinderung ordnungsmäßiger Abstimmung.

Doppelmord.

Berlin, 27. Jan. In Neu-Stettin wurden nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ der Töpfermeister Nowak und seine Frau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nowak ist mit einem Hammer erschlagen worden, während seine Frau durch Beilhiebe getötet wurde.

Erschreckende Zunahme des Verbrechertums.

Das Verbrechen hat im Laufe des Jahres 1920 nach polizeilichen Statistiken nicht nur in Berlin, sondern auch in den übrigen deutschen Großstädten eine erschreckende Zunahme erfahren. Die Zahl der Kapitalverbrechen, wie Mord, Raubmord, Einbruchsdiebstahl usw. hat sich im Laufe des letzten Jahres gegenüber dem Jahr 1913 durchschnittlich verdreifacht.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr

Blid begegneten, rief er sich die Wüste auf und zeigte seine eingetretene Wurzelhaut, die jedermann für vernarbt anah. Nach diesem Hauptschlag rühmte er seine Reichtümer und seine Familie; die Tante Brata wurde eine so altadelige herrliche Hofdame, voll Erfahrung und Charakter, Herzengüte, Zartgefühl und feiner Lebensart, wie Gent noch keine aufzuweisen habe. Bellas Schönheit übertraf nach seiner Beschreibung die Helena; dabei erzählte er von ihrer Unschuld eine Menge Anekdoten, die allerdings wahr waren, die ihm aber niemand glauben wollte, weil sie ihre wunderliche Erziehung und Natur hätten kennen müssen. Zuletzt gab er zu verstehen, daß er sie heiraten werde. Der Erzherzog bekam einen eignen Anfall von Schwere nach ihr, wie er schon früh sich zu verbergen wußte, so suchte er nur durch Spott den Kleinen dahin zu bringen, daß er einmal öffentlich mit seiner Braut erschiene, und dazu schlug er ihm die nächste Kirmes in Buit vor, die von allen vornehmen und geringen Gentern gleich zahlreich besucht werde. Der Kleine ließ sich fangen und gab das Haus der Frau Mellen an, wo er mit den Seinen erscheinen wollte. Nach dieser Verabredung gingen sie auseinander, aber der Erzherzog, der noch kein Mädchen näher kennen gelernt hatte und die meisten nicht der Nähe wert gehalten, empfand ein solches unwiderstehliches Vorgefühl, daß er auch ohne Bellas täglich herrlicher sich entfaltende Schönheit sich wahrscheinlich in ihr unschuldiges und heimliches Wesen verliebt hätte. Er sprach mit Centio, der sein Vertrauen durch Aufopferung seiner Pflicht oft schon bei unbedeutenderem Anlaß erkaufte hatte, wie sie der strengen Aufsicht des Adrians von Urecht, des Oberhofmeisters, entgehen könnten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus C

Kranke

Der Verein hielt o...
einen Vermögensrückgang
bei seiner 50jährigen
von seiten der Stadt
dacht wurde, was dank
für das laufende Jahr
geben nur 3100 M Ein
3200 M mußte Deckung
an die Stadtverwa
Zuschuß heranzutref
Kohlen, Gas, Strom,
ersuchen. Ist doch in
Kensplegereie in die
nung von der Orista
abermäßige Erhöhung
zeitgemäße Beitrags
das Diakonissenhaus i
gütung für 1 Schwelst
Schritt auf 1200 M h
der Beiträge wurde ab
für jedes Mitglied sei
ein seine Exizienz ge
als sehr maßvoll. W
Gesundheit sich die
tönen, sei an eine a
jährliche Honorar für
wenn man des ärztl
Danbarkeit — sie ist

Im Bewußtsein sei
ein ganz Armeu seine
gewissen Mitgliedern
lung des vollen Jah
von den Sammlerinnen
Andere dagegen mög
Grenze ihres Beitrag
schelt es auch nicht an
erinnert, daß der Be
beitragen bedacht wir
dankbare Mitglieder
gaten, haben zuzufest
wieder die Bewohner
eingeladen. Während
hier 1 M, für 1 Nacht
Mitglieder unentgeltl
spieligen Krankenmit
meldungen nehmen di
dem der Vorstand: D
Schullehrer B e a.

Die Spende des
Der Deutsche Zentr
in der letzten Sitzung



W. Amt

Im Handelsregiste
Firma „Carl Herzog, C
Niederlassungsori: Ca
aus deren Wortlaut di
handlung“ gelirichen w
auf den bisherigen Pro
in Calw übergegangen.
erlöchen. Der bisherige
Kaufmannswine in C
zweig ist die Eifenhandl
Den 21. Januar 19

W. Amt

Im Vereinsregiste
und Grundbesitzerdes
Sagung ist am 11. Jan
Vorstand: 1. Emil
Vorsitzender; 2. Karl R
Vorsitzender; 3. Paul
4. Albert Wochele, Kau
Den 24. Januar 19

Einen gebrauchten

Kindertwagen

hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Gesch
stelle dieses Blattes.

Alfred Pfe

Baumaterialien-

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. Januar 1921.

Krankenpflege-Verein Calw.

Der Verein hielt am 24. Januar seine jährliche Ausschuss-Sitzung ab. Der Geschäftsbericht ergab für das vergangene Jahr einen Vermögensrückgang von 909,04 M., trotzdem der Verein bei seiner 60jährigen Jubiläumfeier mit besonderen Gaben von Seiten der Stadt und auch von einzelnen Mitgliedern bedacht wurde, was dankbare Anerkennung fand. Im Voranschlag für das laufende Jahr standen sogar 6300 M. voraussichtlicher Ausgaben nur 3100 M. Einnahmen gegenüber. Für das Defizit von 3200 M. mußte Deckung gesucht werden. Es wurde beschloffen, an die Stadtverwaltung mit der Bitte um einen regelmäßigen Zuschuß heranzutreten, bzw. sie um Übernahme der Kosten für Kohlen, Gas, Strom, Holz und Wasserzins für die Schwestern zu ersuchen. Ist doch in Anbetracht der Gemeinnützigkeit der Krankenpflegevereine in vielen Orten Württembergs die ganze Rechnung von der Ortstafel übernommen. Sodann konnte eine abermalige Erhöhung des nach einem Jahr schon nicht mehr zeitgemäßen Beitrags nicht umgangen werden. War doch auch das Diakonissenhaus in Stuttgart genötigt, seine jährliche Vergütung für 1 Schwester von 400 M. im Jahr 1919 Schritt für Schritt auf 1200 M. heuer zu erhöhen. Von einer Staffellung der Beiträge wurde abgesehen und ein Mindestbeitrag von 10 M. für jedes Mitglied festgelegt. Dies ist nötig, wenn dem Verein seine Existenz gesichert bleiben soll. In Anbetracht der hohen Stundenlöhne aller Berufe erscheint der Betrag gewiß als sehr maßvoll. Wer übrigens glaubt, wegen seiner guten Gesundheit sich die Auslage von 10 M. jährlich ersparen zu können, sei an eine alte chinesische Sitte erinnert, wonach das jährliche Honorar für den Arzt aufs Doppelte erhöht wurde, wenn man des ärztlichen Beistandes gar nicht bedurfte. Die Dankbarkeit — sie ist auch kein leerer Wahnsinn!

Im Bewußtsein seines wohlthätigen Charakters will der Verein ganz Arme seine Hilfe kostenlos angeben lassen. Wo gewissen Mitgliedern bei der allgemeinen Notlage die Bezahlung des vollen Jahresbeitrags besonders schwer fällt, wird von den Sammlerinnen gebührend Rücksicht genommen werden. Andere dagegen mögen sich ihrer Freiheit bedienen und die Grenze ihres Beitrags nach oben selbst bestimmen. Gewiß fehlt es auch nicht an solchen Mitgliedern. Es sei noch daran erinnert, daß der Verein von Stiftungen mit regelmäßigen Beiträgen bedacht wird, und daß ihm auch im vergangenen Jahr dankbare Mitglieder besondere Gaben, auch in Form von Legaten, haben zukommen lassen. Im Anschluß seien auch hiermit wieder die Bewohner unserer Stadt zum Beitritt in den Verein eingeladen. Während Nichtmitglieder für 1 Besuch der Schwester 1 M., für 1 Nachtwache 5 M. zu entrichten haben, genießen Mitglieder unentgeltliche Pflege und Benützung der recht kostspieligen Krankenbetten bis zur Dauer von 6 Wochen. Anmeldungen nehmen die beiden Diakonissen entgegen, außerdem der Vorstand: Stefan Zeller, und der Rechner: Mittelschullehrer Beck.

Die Spende des amerikanischen Roten Kreuzes.

Der Deutsche Zentralausschuß für Auslandshilfe in Berlin hat in der letzten Sitzung seines Arbeitsausschusses einen Verteilungs-

plan für eine Spende des amerikanischen Roten Kreuzes genehmigt, deren Wert auf etwa 20 Millionen Mark veranschlagt werden kann. Es handelt sich um rund eine halbe Million Ellen Flanell und zahlreiche Kleider, Kleider, Garn und Flanellstücken. Durch diesen Verteilungsplan ist dafür Sorge getragen, daß derjenige Teil der Spende, der von den Spendern nicht an bestimmte Adressen aufgegeben worden ist, über das ganze Deutsche Reich nach Maßgabe der Notlage unter Berücksichtigung der Wohlfahrtsausschüsse derjenigen Kommunalverbände, verteilt werden kann. In Württemberg wurden bedacht: Eßlingen, Stuttgart, Tübingen, Tullingen, Spaltingen, Rottweil, Waiblingen, Reutlingen, Rottenburg, Oberndorf, Ulm, Heilbronn, Cannstatt, Badnang, Böblingen, Leonberg, Ludwigsburg, Tübingen, Waiblingen, Crailsheim, Ellwangen, Gerabronn, Gmünd, Göppingen ferner Hechingen und Sigmaringen.

Württ. Landesparkasse.

Im Jahre 1920 betragen bei der Württ. Landesparkasse in runden Summen die Einlagen 132 Mill. M., die Rückzahlungen 73 Mill. M., also der Ueberschuß der Einlagen 59 Millionen. Dadurch und durch die Zinszuschreibung hat sich das Guthaben der Einleger um 73 Millionen vermehrt und beträgt nun 453 Millionen Mark.

Umsatzsteuer für 1920.

Wer bis Ende Januar seine Umsatzsteuererklärung für 1920 nicht abgegeben hat, hat einen Zuschlag von bis zu 10 Prozent zu bezahlen. Umsatzsteuerpflichtig ist jeder Gewerbetreibende, z. B. auch der Handwerker, der keine Waren verkauft, sondern nur Arbeitsleistungen vollbringt oder durch seine Arbeiter vollbringen läßt, und zwar aus den gesamten Rohgewinnen ohne jeglichen Abzug von Spesen, wie Arbeitslöhne, Material usw. Auch die freien Berufe fallen unter die Umsatzsteuer, d. h. alle selbständig Tätigen, wie Agenten, Vertreter, Künstler usw.

*

Neuhengstett, 26. Jan. Am letzten Sonntag fand im Hirschaale eine Bürgerversammlung statt, welche die Gründung eines Darlehensvereins bezweckte. Nach Eröffnung der Versammlung durch Schultheiß A. Gasse sprach Revisor Schaufele-Hirshau als Vertreter des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg, in längeren Ausführungen über den Zweck und die Ziele der Darlehensvereine und über die Notwendigkeit des Genossenschaftlichen Zusammenflusses auf dem Lande. Der Obmann des Bezirksverbandes landw. Genossenschaften Calw, Schultheiß Braun in Althengstett, unterstützte die Ausführungen des Referenten und empfahl die Gründung eines Vereins. Sämtliche Anwesenden stimmten einmütig für die Genossenschaft und es wurde hierauf ein Darlehensverein gegründet, dem sofort 30 Mitglieder beitraten. In den Vorstand wurden gewählt als Vorsitzender Paul Talmon, Bauer, als Stellvertreter Heinrich Hertrich, Bauer, als Mitglieder Ludwig Jordan, Küfer, Schultheiß A. Gasse und Aug. Weinmann z. Lamm. Zum Rechner wurde Ed. Stanger, Hirschwirt, und als Aufsichtsratsvorsitzender Heintz A. Gasse, Kaufmann, gewählt. Der Geschäftsanteil beträgt 200 M., welcher entweder auf einmal oder in Raten zu 50 M. innerhalb 2 Jahren einzuzahlen ist. Weiter wurde beschloffen, den Gesamtbetrag der Anlehen auf

100 000 M. und den Kredithöchstbetrag an ein Mitglied auf 10 000 M. festzusetzen. Mit dem Verein wird eine Sparkasse verbunden. Der neue Verein tritt dem Verband landw. Genossenschaften und der landw. Genossenschafts- und Zentralkasse in Stuttgart bei. Nach 4stündiger Dauer der Versammlung, die einen sehr anregenden und harmonischen Verlauf genommen hatte, gingen die Beteiligten auseinander in dem Bewußtsein, durch die Gründung eines Darlehensvereins einem längst vorhandenen Bedürfnis abgeholfen und eine segensreiche Einrichtung geschaffen zu haben. Mögen die an die Gründung geknüpften Erwartungen in Erfüllung gehen und die dem Verein noch Fernstehenden durch baldigen Eintritt die Reihen schließen, damit die Genossenschaft das wird, was sie sein soll, nämlich eine Dorfbank für die hiesige Gemeinde.

(S. B.) Widdob, 26. Jan. Auf dem Christofshof wurden nachts zwei wertvolle Pferde gestohlen. Die Diebe ließen unterwegs auf dem Windhof einen Dungwagen mitlaufen und durchführten die hiesige Stadt, wobei sie von der nichts Böses ahnenden Schuhmannschaft gesehen wurden. Die Täter, drei Durlacher, wurden in Karlsruhe noch rechtzeitig abgefaßt, ehe sie die Pferde veräußert hatten.

(S. B.) Stuttgart, 25. Jan. Die städt. Finanzkommission hat die Beratung des Haushalts der Stadt beendet. Der Abmangel beträgt 110 Millionen M. Der ungedeckte Betrag von 59,4 Mill. M. soll durch eine Umlage von 27% auf Grund, Gebäude und Gewerbe aufgebracht werden. Die städt. Schuld beläuft sich auf 164 Mill. M., was gegenüber dem Jahr 1914 einer Verdoppelung gleichkommt. Bemerkenswert ist noch, daß die städt. Guisböbe einen Ueberschuß von 152 000 M. erbrachten. Nur der Milchwirtschaftsbetrieb in Sindelfingen, dem es an Viehen fehlt, erfordert einen Zuschuß.

(S. B.) Stuttgart, 25. Jan. Staatssekretär Gustav Müller vom Wiederaufbauministerium wurde von der Technischen Hochschule in Stuttgart zum Dr.-Ing. h. c. ernannt.

(S. B.) Schweningen, 24. Jan. Der Gemeinderat beschloß, zur Deckung des Abmangels von 2,1 Mill. M. im Rechnungsjahr 1920 die Erhebung einer Gemeindeumlage von 35%. — Auf Grund eines von der Stadt erlassenen Ausschreibens betr. den Bau von Wohnhäusern haben sich 41 Bauaufträge mit zusammen 103 Wohnungen gemeldet. Außerdem will der Siedlungsverein und die Industriellen den Bau von Wohnungen in Angriff nehmen. Als Baugelände sind der Sauerwagen, Kuhlbühl, das Salinensfeld und Bettern vorgesehen.

(S. B.) Künzelsau, 24. Jan. Oberamtsbaumeister a. D. Ganzenmüller hat ein Projekt für ein Kriegerdenkmal ausgearbeitet. Es sieht in der Friedhofecke einen Hallenbau vor mit Schriftplatten von Kunstmarmor, auf denen die Namen der 140 Gefallenen der Gesamtgemeinde Platz finden sollen. Die Kosten von 60 000 M. sollen durch freiwillige Sammlungen aufgebracht werden.

Esingen, 24. Jan. Nach dem Voranschlag der Stadtspflege für 1920 ist mit 2,6 Mill. M. Einnahmen und 4 Mill. M. Ausgaben zu rechnen, so daß ein Abmangel von 1,3 Mill. M. entsteht. Dieser soll durch eine Umlage auf Grund, Gebäude und Gewerbe mit 30% gedeckt werden.

Für die Schriftleitung verantw.: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der A. Schläpfer'schen Buchdruckerei, Calw.

weitere Entschädigung der Gesamfrage der

Badischem Gebiet.

Mittag" meldet, sind die nach versucht hatten, die und Stecher auf deutschem den Rhein zu schleppen, des Landfriedensbruchs

Ueberfall in Eberbach schafteten Amerikaner jetzt der amerikanischen Genossen sogar von deutschen denen als Zweck ihrer geben wird. — Im ba Nemele, in Beantwor in Eberbach die ganze was das Ausland dem nicht habe, dafür Genugdann den Vorgesang und den Amerikaner und ihre e ausgerüstet waren und bei sich hatten.

rg (D.) und Gen. über ortete im badischen e: Was sich am Samsange Ohnmacht Deutsch einen Antrag auf Ein tsprochen worden. Ter die Zeitungsberichte Ueberfall und fuhr fort: angelegenheit befaßt und ärtlichen Amt in Verbinache augenblicklich nicht sich Deutsche herfersehbefriedene

25. Januar, 4 Uhr nach, sind aus dem Einwohn etwa 5—600 Anträge ungen zu Abstimmungsingend erucht, daß alle erneuert werden, damit Beschleunigung entsteht. — polnischen Anschlag zum Abstimmung.

wurden nach einer Melmeister Nowak und seine Nowak ist mit einem und durch Beiliebe ge

Verbrechertums.

des Jahres 1920 nach Berlin, sondern auch in erschreckende Zunahme hen, wie Mord, Raub im Laufe des letzten schnittlich vervierfacht.

Annahme 8 Uhr

und zeigte seine ein vernarrt anlag. Nach chtümer und seine Kattadelige herrliche Hof Derzengüte, Barziefühl eine aufzuweisen hätte. Beschreibung die Helena; eine Menge Anekdoten, aber niemand glauben ung und Natur hätten hen, daß er sie heiraten nnen Anfall von Schnich zu verbergen wußte, dahin zu bringen, daß chtene, und dazu schlug die von allen vornehmen icht werde. Der Kleine r Frau Nellen an, wo Nach dieser Verabredung og, der noch kein Mädmeisten nicht der Mühe iberstehliches Vorgefühl, er sich entfaltende Schön es und heimliches Weien er sein Vertrauen durch unbedeutenderem Anlaß cht des Adrian von Wnnten.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Die auf morgen Vormittag ausgeschiedene Kartoffelgabe findet erst nachmittags von 2-5 Uhr statt. Die Karten sind von 1-2 Uhr nachmittags auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 zu lösen.

W. Amtsgericht Calw.
Im Handelsregister für Einzelfirmen ist heute bei der Firma „Carl Herzog, Eisen- und Eisenwarenhandlung“, Niederlassungsort: Calw eingetragen worden: Die Firma, aus deren Wortlaut die Worte „Eisen- und Eisenwarenhandlung“ gestrichen wurden, ist mit Aktien und Passiven auf den bisherigen Prokuristen Erich Herzog, Kaufmann in Calw übergegangen. Die Prokura des Erich Herzog ist erloschen. Der bisherige Inhaberin Frau Eugenie Herzog, Kaufmannswitwe in Calw ist Prokura erteilt. Geschäfts-zweig ist die Eisenhandlung.
Den 21. Januar 1921. Amtsrichter Dr. Otto.

W. Amtsgericht Calw.
Im Vereinsregister wurde heute eingetragen: Hans- und Grundbesitzerverein Calw, E. V. in Calw. Die Satzung ist am 11. Januar 1921 errichtet.
Vorstand: 1. Emil G. Widmaier, Sattler u. Tapezier, Vorsitzender; 2. Karl Reichert, Kaufmann, Stellvertreter des Vorsitzenden; 3. Paul Rüdiger, Kaufmann, Schriftführer; 4. Albert Wochel, Kaufmann, Rechner; sämtliche in Calw.
Den 24. Januar 1921. Amtsrichter Dr. Otto.

Einen gebrauchten **Rindertwagen** hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mittlingen. Größeres Quantum **Stockholz** hat zu verkaufen. Gottlob Brenner.

Alfred Pfeiffer, Calw
Baumaterialien-Handlung (Tel. 97)

Sinin zu Verkauf Suppen, Sauce, Rüdging und Klammery festst mir in der Küche nie!



Aus feinstem Meis-Stärkepulver hergestellt. Die Qualitäts-Marke.

Sinin
Slauer A.-G. Karlsruhe-Grünwinkel.

Wollene Webgarne empfiehlt Heinrich Rühle, Garnhandlung.

50 Zentner Heu u. Dehmd hat zu verkaufen. Michael Reutcher, Hengstfelder, Reize 436.

Laufmädchen für tägliche Hausarbeit gesucht. Bischoffstraße 453 II l.

Hauptagenturen für Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Reise- und Feuer-Versicherung
Haupt- und Bezirks-Vertreter **M. Müller, Liebenzell.**

empfehle zu den billigsten Tagespreisen ab Lager oder Waggon:
Falztafel, Viberchwänze, Kamin- und Metersteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Steinzeugröhren, Zementröhren, Spülbank-Garnituren aus Zement und Terrazzo, Wand- und Boden-Platten, Portland-Zement, Schwarzkalk, Baugips, Rohrmatten mit verzinktem Draht, la. Dachpappe, Kosmos, Klosetts aus Steinzeug, Leerkordeln sowie alle sonstigen Bauwaren.

Calw, den 26. Januar 1921.
Dankagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tante
Fräulein **Emma Stahl-Beitter**
sagen aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Althengstett.
Am Mittwoch, den 2. Februar 1921, vormittags 9 Uhr wird die hiesige **Gemeinde-Jagd** auf 3 eventl. 6 Jahre auf dem Rathaus verpachtet. Feldfläche 878 ha, Waldfläche 432 ha.
Gemeinderat.

Im Schleifen und Polieren von Eisenblechen, Messern, Taschenmessern, Scheren empfiehlt sich **Carl Rothacker, Haggasse 192.**

Gersten-Grüze, Mais-Gries, Mais-Mehl zu Koch- und Backzwecken empfiehlt **Otto Jung.**

An unsere Mitglieder!

Durch eine Kommission, zusammengesetzt aus Mitgliedern des Gemeinderats, des Haus- und Grundbesitzervereins und des Mietervereins sind für die Bewertung der vermieteten Wohnungen ortsübliche Mindestsätze festgesetzt worden, die vom Gemeinderat einstimmig gutgeheißen worden sind. Nicht alle unsere Wünsche sind erfüllt worden. Wir hätten es z. B. lieber gesehen, daß der Mietsfuß in allen Wohnungsklassen niedriger gehalten worden wäre, da für aber die Mieter den ihre Wohnungen betreffenden Anteil an der Grund- und Gebäudesteuer hätten besonders bezahlen müssen. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß der Mietaufschlag eine reine Mehreinnahme für den Hausbesitzer bedeute, hätte alsdann nicht aufkommen können, auch würde es dem sozialen Empfinden mehr entsprechen haben, wenn jeder Mieter an eigenen Leibe emstand hätte, in wie weit er selbst durch den städtischen Abmonat in Mitleidenschaft gezogen wird. Immerhin ist das Kompromiß erreicht, die größten Härten zu mildern und eine brauchbare Grundlage zur Verständigung zwischen Hausbesitzer und Mieter zu bilden.

Die Kommission, welche die Einschätzung der Wohnungen vorzunehmen hat, ist nebstbei Anträge auf Einschätzung sind an das Stadtschreiberamt zu richten, können jedoch auch bei dem 2. Vorsitzenden unseres Vereins gestellt werden, welcher dieselben sammelt weiterleitet wird. Wir möchten dazu bemerken, daß das Ergebnis der Einschätzung wesentlich durch den Zustand der Wohnungen beeinflusst wird, und fordern deshalb unsere Mitglieder auf, dringende ihnen obliegende Ausbesserungen und Instandsetzungen, soweit sie finanziell dazu in der Lage sind, tunlichst bald vorzunehmen. Die Unterstände im Preise für die einzelnen Wohnungsklassen sind so wesentlich, daß jeder Hausbesitzer ein Interesse daran haben muß, seine Wohnungen der Kommission im besten Zustand zu stellen zu können. Der Mieter aber wird die Gemütlichkeit haben, daß etwas für sein Wohlbefinden geschieht. Die Rechnungen können ihm vorgewiesen werden und er wird dann einsehen, daß der angemessene Aufschlag berechtigt ist und mit Notwendigkeit kommen muß. Auch vermöge kein Hausbesitzer, nach Erhalt des Steuerzettels zu errechnen, wie viel Steuer auf jede einzelne Wohnung im Verhältnis zum eingenommenen Raume entfällt, und den betreffenden Betrag, der aber in dem Mietaufschlag schon enthalten ist, seinem Mieter mitzuteilen. Das gegenseitige Verständnis wird dadurch gefördert und das gute Einverständnis zwischen Hausbesitzer und Mieter, das glücklicherweise nur in ganz vereinzelten Fällen getrübt wurde, wird sich alsdann von selbst wieder einstellen. Wir nehmen auch ohne weiteres als selbstverständlich an, daß unsere Mitglieder auf wirtschaftlich schwache Mieter, wie in der Vergangenheit, so auch in Zukunft die nötige Rücksicht nehmen werden.

Unter allen Umständen ist zu vermeiden, den auf eine vermietete Wohnung entfallenden Anteil für Wasserzins, Abwasserzins und Kaminreinigung in den neuen Mietzins einzuberechnen. Diese Zuschläge sind auf der Stadtpflege bezw. durch den Kaminfeger für jede einzelne Wohnung getrennt festzustellen und besonders anzurechnen.

Schließlich empfehlen wir allen unseren Mitgliedern, sich auf Grund der unparteiischen Schätzung der Kommission mit ihren Mietern gütlich zu einigen und die Anrufung des Mieteinigungsamtes tunlichst zu vermeiden. In zweifelhaften Fällen raten wir dringend, den Vorstand zu Rate zu ziehen, ehe weitere Schritte unternommen werden.

Haus- u. Grundbesitzerverein Calw.

Bezirks-Ziegenzucht-Verein Calw.

Die Generalversammlung

findet am Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 1 Uhr in der Restauration Reutlinger, Untere Brücke, statt. Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht. Wahl des Vorstandes und der Hälfte des Ausschusses. Verschiedenes.

Bezirks-Verein für Geflügelzucht Calw.

Am unseren Mitgliedern die Vorteile d. gemeinschaftlichen Bezugs von **Mais** zu bieten, werden schriftliche Bestellungen auf solchen bis spätestens Montag, den 31. ds. Mts., mittags von Vorstand G. Störz entgegen genommen. Preis per Zentner etwa 170 Mk. Der Ausschuss.

Am Samstag, den 29. ds. Mts., vormitt. 10 Uhr versteigere ich vor meiner Kanzlei, Salzgasse 62, gegen bare Bezahlung:

zirka 2800 Zigaretten, 15 Milchkannen, 2-7 Liter haltend, Feldflaschen, Glasflaschen, 1 Art, Säge, Hackmesser, 1 Stock und Taschenmesser.

Gerihtsvollzieher d. Amtsgericht Calw: Dhngemach.

Felle für Leder wie Pelzfabrikation kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen an **Erich Maischofer, Pforzheim** moderne Tierausstopferei, Lindenstr. 52, Tel. 1501.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr

Kan.-Zucht-Verein Calw.

Auf die am Sonntag nachmittags 2 Uhr bei Mitglied Giebelnath stattfindende

Generalversammlung wird nochmals hingewiesen.

Pfannkuch & Co.

Suppen-Einlagen:

Grieh, weiß, Pfund 4 Mark

Suppenriebele Pfund 3 Mark

Reis Pfund 4.-

Haferslocken Pfund 3.30 Mark

Margarine Pfund 13.-

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Landwirte!

Zur Bekämpfung von Krankheiten d. Schweine (pez. Krampf u. Ferkelauf, z. Anzucht u. Erhaltung eines gesunden Tierbestandes gebraucht einzig und allein die ächte **Hirsch-Universal-Komposition**. Niederlage in der Neuen Apotheke Calw.

Harmonium

zu mieten gesucht. Näheres Badstraße 368.

Oberkollbach.

Unterzeichneter verkauft eine mit dem 2. Kalb trüchtige

Ruh.

unter 2 die Wahl, verkauft. Gottfried Erhardt.

Simmozheim.

Sehe eine 34 Wochen trüchtige Kuh.

1 Kuh,

hat zu verkaufen. S. Pfommer, Ober-Dorf.

Neuhengstett.

Ein Paar Läufer-schweine hat zu verkaufen. Karl Anasse.

Ein Paar

Läufer-schweine hat zu verkaufen. Karl Anasse.

1 Kuh,

dem Verkauf aus. S. Bisel, Witwe.

Schwäbische Volksbühne in Verbindung m. d. Würt. Landestheater

Leitung: Ernst Martin. Gasthof zum „Badischen Hof“.

Montag, den 31. Januar, abends 7/8 Uhr „**Phigeneie auf Tauris**“

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe. Dienstag, den 1. Februar, abends 7/8 Uhr

„**Jugendfreunde**“ Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fritze.

Mittwoch, den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr **Kinder-Vorstellung**

„**Rotkäppchen**“ Märchen von Robert Bürkner.

Mittwoch, den 2. Februar, abends 7/8 Uhr **Erant**

„**Don Carlos**“ von Spanien Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Schiller.

Preise der Plätze: I. Platz Mk. 6.50, II. Platz Mk. 5.00, III. Platz 3.50. Preise für die Kindervereine Mk. 2.00 für jeden Platz. Vorverkauf in der Buchhandlung Ernst Richter.

Am Sonntag, den 29. Januar 1921, findet in der

Wirtschaft zum „Abler“ in Unter-Lengenhardt große

Hundeschau

statt, wozu Herrmann herzlich eingeladen ist.

Die Freunde des Landwirts sind gesunde und leistungsfähige Tiere. Dafür sorgen die hochwertigen

Schwarzwälder Tier-Nährmittel für G. Mägen. für Schmelze. für Milchsch. Verlangen Sie Prospekte auch für „**Wollwurzfluid**“.

Alleinverkauf für Calw: Neue Apotheke.

Pfannkuch & Co.

Apfelschnitz Pfund 5.-

Birnschnitz Pfund 5.-

Mischobst Pfund 5.-

Zwetschgen

Pfund 5.50

Epfleigen Pfund 6.50

Gem. Zenneln Pfund 9.-

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Stammheim. Einen schwarzen

Spitzer, sowie ein Paar gut-erhaltene

Herren-Zugstiefel Größe 43, hat zu verkaufen Christian Bismann, Schuhmacher.

Verkaufe am Montag, 31. Januar, nachm. 2 Uhr zirka 80 St. schönes, ewiges

Kleehen.

Karl Angerhofer, Althengstett.

Mieterverein Calw u. Umgeb.

Donnerstag, den 3. Februar 1921, abends 7/8 Uhr, findet im „Badischen Hof“, großer Saal

Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung:

1. Geschäftliches, Protokollverles, Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Tätigkeitsbericht des Vorstands und Ausschusses. 3. Bericht über die Verhandlungen auf dem Verbandstag des Landesmietervereins in Ehlingen. 4. Errichtung einer Vorkaufsstelle für unsere Mitglieder. 5. Verschiedenes. — Anfragen.

In dieser Versammlung findet Aufklärung der Mieter über das bisherige Stillschweigen des Mietervereins gegenüber den Presseäußerungen und der feierhaften Tätigkeit des Haus- und Grundbesitzer-Vereins statt

Mieter und Mieterinnen von Calw und Umgebung! Besucht in Eurem Interesse unsere Versammlung. Werdet Mitglied.

Der Vorstand.

Deutscher Textilarbeiter-Verband Ortsverwaltung Calw.

Am Freitag, den 28. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr findet im „Badischen Hof“ großer Saal, die

jährliche Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Neuwahl der Ortsverwaltung. 3. Bericht über die Beschlüsse der Gaukonferenz in Stuttgart am 23. und 24. Januar. 4. Anträge und Verschiedenes.

Die außerordentliche Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Die Ortsverwaltung.

Calw - Aigenbach.

Statt jeder besondern Einladung. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 29. Januar 1921 in der Brauerei Dreiß stattfindenden

Hochzeits-Feier

ergebenst einzuladen.

Friedrich Moros Wilhelmine Seeger, geb. Würster. Kirchgang um 2 Uhr.

Stammheim.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 29. Jan. 1921, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Röhl“ hier freundlichst einzuladen.

Freig Hürle, hier, Luise Schaar, hier. Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Emberg-Rötenbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 29. Januar 1921, stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Rötenbach freundlichst einzuladen.

Georg Adam Schauble, Mehger, Sohn des Matthäus Schauble in Emberg.

Friederike Pfommer, Tochter des Daniel Pfommer senior, Schuhmacher in Rötenbach.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Rötenbach.



Nr. 22. Erscheinungsweise: 6. Heftnummern 2-11. - 11. - 11.

Das mittlere

Der tschechische Auf...

Prag, 28. Jan. In der...

fährte der Minister des...

tschechische Anschlag an...

nicht gestellt und kann nicht...

des Friedensvertrags von...

In Deutschland selbst wird...

politischen Kreisen auf die...

wird, so geschieht es vornehmlich...

Hilfe durchzuführen. Auch...

ration entbehrt einer einheitlichen...

anderen Nachbarn einen Anstoß...

für Südflavien und Rumänien...

da beide von dem ehemaligen...

Monarchie zu weit entfernt...

so steht es fest, daß sie nicht...

darin a priori ablehnen und...

teils widersehen würde. Uebrigens...

sehen von wenigen Theorien...

der Vorkriegszeit läßt sich...

södischen und englischen Kreisen...

fest, daß das mitteleuropäische...

werden kann. Das Problem...

geschaffen wurde, ist für...

Bedeutung.

Im weiteren Verlaufe...

Deutschland: Die Grund...

verträge. Auf dieser Basis...

Jahren bestimmte Traktate...

herausgebildet. Es gibt zu...

bestand in Deutschland ein...

gelebt hätten. Wir müssen...

festes Verhältnis absolut...

vorstehenden Plebiszits in...

durch die Friedensverträge...

unserer demokratischen Pol...

slawisch war, slawisch bleib...

der Plebiszitfrage das wir...

schlesten haben, nicht schädli...

Ueber das Verhältnis zu...

Einsetzung des ehemaligen...

staaten Ungarns ein tatsächl...

Einsetzung einer ausländisch...

straten scheint weder aktu...

bruar 1920 gefaßten Entschl...

vor, daß die Rückkehr der G...

welcher Person immer auf...

geschlossen ist und daß sich...

Kaiser, sondern auch auf...

bezieht. Ohne uns einzum...

der Art der Lösung der inn...

ben. Wir geben einer repu...

anderen. Dann könnte vor...

zung, freundschaftlicher Zu...

sprochen werden.

In Besprechung des W...

Nach der Lösung des Les...

maltsche Regierung, trod...

Konflikt mit Polen als d...

Politik der Annäherung t...

land ist die der Nächstent...

feitigkeit. Nach der Nie...

eine Intervention. Die Lö...

überlassen werden. Man sp...

wiltschen Angriff gegen J...

publik wird sich mit außer...

auf unser Gebiet, von weld...

genommen kann man schließ...

wievielst eine raschere Lösu...

befähigen wird. Daß das...

wegenwärtigen Form erhalte...

Unser Verhältnis zu Jug...

und unser Uebereinkommen...

durch die Politik der sogen...

bes muß konstatiert werden,

eine größeren entgegenges...